

## Respiratorischer Infekt

# Phytotherapeutikum unterstützt Immunsystem

— Die Phagozytose ist ein zentraler Vorgang des nicht antigenspezifischen Immunsystems und damit einer der ersten Mechanismen, die der Körper gegen einen beginnenden Infekt aktiviert. Bei einem Atemwegsinfekt – in der Mehrzahl viral bedingt – werden von den mononukleären Phagozyten (Makrophagen und Monozyten) sowohl Viren wie auch Bakterien aufgenommen und zerstört.

Imupret®, ein Kombinationspräparat aus sieben Heilpflanzen, unterstützt diese unspezifische Immunabwehr, wie pharmakologische Untersuchungen zeigten. Auszüge aus Kamillenblüte und Eibischwurzel steigern die Phagozytoseleistung der Makrophagen um mehr als das Doppelte. Dadurch werden die Pathogene effektiver von den Makrophagen aufgenommen.

### Steigerung des oxidativer Burst in Mono- und Granulozyten

Eine weitere pharmakologische Untersuchung hat zudem ergeben, dass das Phytotherapeutikum dosisabhängig den oxidativen Burst in Monozyten und Granulozyten steigert. Als oxidativen Burst bezeichnet man die Freisetzung von Sauerstoffradikalen, z. B. Wasserstoffperoxid, durch Phagozyten (neutrophile Granulozyten und Makrophagen) während der Digestion von Pathogenen. Dieser Prozess löst die von den Phagozyten eingeschlossenen Bestandteile der Pathogene auf und zerstört sie.

Das Phytotherapeutikum enthält arzneilich wirksame Bestandteile von Eibischwurzel, Kamillenblüten, Schachtelhalmkraut, Walnussblättern, Schafgarbenkraut,

Eichenrinde und Löwenzahnkraut. Die pflanzlichen Inhaltsstoffe bieten ein breites pharmakologisches Spektrum an immunmodulierender, antiphlogistischer, antibakterieller sowie antiviraler Wirkung. Dadurch werden beginnende respiratorische Infekte gebremst und die körpereigenen Abwehrkräfte gestärkt.

Eine frühzeitige Intervention ist besonders bei Patienten, die unter einer schwachen Immunabwehr leiden – z. B. ältere Menschen und Kinder – indiziert. Das pflanzliche Arzneimittel ist gut verträglich und kann in der Tropfenform bereits bei Säuglingen eingesetzt werden.

- Red. Quelle: Nach Informationen von Bionorica SE

## Gesamtcholesterin und LDL gesenkt, HDL erhöht

# Double A für pflanzliche Sterine

— Die European Society of Cardiology (ESC) und European Atherosclerosis Society (EAS) haben eine gemeinsame Leitlinien für Diagnose und Behandlung von Dyslipidämien verabschiedet. Einer der Leitsätze: keine medikamentöse Lipidtherapie ohne vorab und begleitend die Ernährungs- und Lebensgewohnheiten umzustellen.

Lebensstilfaktoren können sowohl LDL- und Gesamtcholesterin senken als auch den HDL-Cholesterinspiegel erhöhen. Je nach Wirksamkeit wird den Maßnahmen der Empfehlungsgrad A (soll) oder B (sollte) zugeordnet (Tab. 1). Zu den Maßnahmen, deren signifikante cholesterinsenkende Wirkung allgemein anerkannt ist, zählen die Reduktion gesättigter Fettsäuren, die Reduktion von trans-Fettsäuren und die Anreicherung der Nahrung mit Pflanzensterinen (jeweils Empfehlungsgrad A). Zur Hebung des HDL-Cholesterinspiegels sind die Reduktion von trans-Fettsäuren und der Rat, Kohlenhydrate teilweise durch ungesättigte Fettsäuren zu ersetzen, mit Empfehlungsgrad A versehen.

Tabelle 1		
Einfluss von Lebensstilfaktoren auf den Cholesterinspiegel		
Senkung des Gesamt- und LDL-Cholesterinspiegels	Wirksamkeit	Empfehlungsgrad
Weniger gesättigte Fettsäuren	+++	A
Weniger trans-Fettsäuren	+++	A
Mit Pflanzensterinen angereicherte Lebensmittel	+++	A
Mehr Ballaststoffe aufnehmen	++	A
Weniger Nahrungscholesterin	++	B
Körperliche Aktivität erhöhen	+	A
Sojaprotein verwenden	+	B
Bei Übergewicht abnehmen	+	B

+++ Starke Wirkung auf Lipidprofil. Allg. Einvernehmen über die Wirksamkeit; ++ weniger starke Wirkung auf Lipidprofil. Beweislage zugunsten Wirksamkeit; + widersprüchliche Belege/Wirksamkeit ist weniger etabliert; A = „Soll“; B = „Sollte“-Empfehlung

Der Einsatz von mit Pflanzensterinen angereicherten Lebensmitteln, z. B. Becel pro.activ, gilt als wirksame Therapieoption bei erhöhtem Gesamt- und LDL-Cholesterin, wenn das KHK-Risiko eine medikamentöse Therapie noch nicht zwingend erfordert. 2 g Pflanzensterine/Tag können eine

LDL-Cholesterinsenkung von 7–10% erreichen. Diese Lebensmittel sind so konzipiert, dass die Tagesmenge leicht und kontrolliert aufgenommen werden kann.

- Red. Quelle: Nach Informationen von Unilever

Nach Reiner Z et al. Eur Heart J 2011; 32:1769–1818